

# MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 31/32 / Freitag, 31. Juli 1998



## Projekt befriedigt Bedürfnisse von Natur und Bevölkerung

*Gespräch mit der Autorin einer wissenschaftlichen Arbeit über die Greifensee-Schutzverordnung*

So tief kann der Röschtigraben nicht sein! Wenigstens hat die Studentin Claudia Thöni den Sprung über ihn geschafft. Obwohl sie an der EPFL Lausanne – dem welschen Pendant zur ETH Zürich – das Studium der Kultur-ingenieurin absolviert, wählte sie für eine Diplomarbeit ein Thema zur Greifensee-Schutzverordnung. In einem Gespräch erklärt sie der «Maurmer Post» (MP) die Gründe für ihr Interesse.

*MP: Wie kamen Sie als Studentin an der EPFL Lausanne auf dieses Thema?*

Claudia Thöni: Mein Freund kommt aus Forch. Deshalb bin ich ab und zu hier zu Besuch. Dabei habe ich aus einem Artikel der «Maurmer Post» von der Greifensee-Schutzverordnung und dem Projekt am Ostende des Sees erfahren. Da ich gerade ein Thema für eine Arbeit über die soziologischen Aspekte eines Umweltprojektes suchte, habe ich mich spontan für dieses Thema entschieden.

*Was interessiert Sie daran besonders?*

Es umfasst die verschiedensten Themenbereiche, die zu den Schwerpunkten meines Studiums zählen: Raumplanung, Artenschutz, Ökologie, Bodenkunde, Biologie und andere. Ich finde es natürlich interessant zu sehen, wie diese Faktoren zusammenspielen und in die Praxis umgesetzt werden. Ausserdem denke ich, dass dieses Projekt sinnvoll ist, da es die Bedürfnisse von Natur und Bevölkerung im Greifenseeraum befriedigt und das Zusammenleben auch langfristig sichern und gestalten soll.

*Was geben Sie der Schutzverordnung für eine Zukunft?*

Kurzfristig kann es einige Probleme und kleinere Konflikte geben. Das ist natürlich, weil einige Interessengruppen nicht all ihre Forderungen durchsetzen konnten und sich nun den neuen Regeln unterordnen müssen. Mittel- und langfristig aber ist diesem Projekt wohl Erfolg beschieden, weil grosse Anstrengungen unternommen werden, die Bevölkerung über seinen Wert aufzuklären (Informationsbroschüren, geplantes Informationszentrum ...).



*Der Greifensee und seine Umgebung: schützenswerte Schönheit von nationaler Bedeutung und Freizeitparadies. (Postkarte des Verschönerungsvereins Maur)*

### Die Welschen weniger interessiert am Umweltschutz

*Haben Sie während Ihrer Arbeit Erfahrungen über den unterschiedlichen Umgang mit dem Umweltschutz in der deutschen und der welschen Schweiz gesammelt?*

Es ist offensichtlich, dass die Deutschschweizer Bevölkerung auf die Anliegen des Umweltschutzes stärker sensibilisiert ist. Dies fängt schon im Alltag an: Die Welschen kennen keine Sackgebühren, die Möglichkeiten, den Abfall zu trennen, sind schlechter ausgebaut, der öffentliche Verkehr wird weniger genutzt, und ausserdem ist mir aufgefallen, dass die meisten Velofahrer in Lausanne Deutschschweizer sind.

*Würde es Sie reizen, einmal selber an der Realisierung eines solchen Projektes mitzuarbeiten?*

Sicherlich. Zum einen, weil ich denke, dass es sehr ausgewogen und sinnvoll ist. Zum anderen, weil verschiedene Fachbereiche in dieses Thema einfließen.

*Womit beschäftigen Sie sich innerhalb Ihres Studiums als nächstes?*

Ich werde diesen Sommer ein zwei-monatiges Praktikum in Cochabamba/

Bolivien absolvieren. Dabei werde ich an einem Projekt mitarbeiten, das sich mit der Trinkwasserversorgung dieser Stadt befasst.

*Mit Claudia Thöni sprach  
Gisela Goehrke*

## INHALT

- 2 Greifenseeschutz/  
GV Forchbahn AG
- 3 Fledermausschutz
- 4 Infos/Märtegge
- 5 GV SVP/Besuch Fotomuseum/  
Ferien Zollingerheim
- 6 Kath. Pfarrvikariat/Leserbriefe
- 7 Seite der Jungen
- 8 Inserate
- 9 Amtlich
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/  
Ärztlicher Notfalldienst

## Gelungenes Zusammenspiel widersprüchlicher Kräfte

*Entstehen der Greifensee-Schutzverordnung und ihre Umsetzung*

**go. Claudia Thöni studiert in Lausanne, wuchs jedoch in Wohlen bei Bern auf. Wie sie zu ihrem Thema über die Greifensee-Schutzverordnung kam, erklärt sie im vorhergehenden Gespräch. Doch worum geht es in ihrer Diplomarbeit?**

Der Greifensee, seine Ufer und nähere Umgebung haben eine schützenswerte Schönheit von nationaler Bedeutung. Dies hielt der Kanton Zürich in einer gesetzlichen Verordnung bereits 1941 fest. Als Folge blieben die Ufer des

Sees weitgehend unbebaut. Trotzdem: Seit den sechziger Jahren wuchs die Bevölkerung rundherum erheblich und wollte ihre Freizeitbedürfnisse intensiver nutzen, die Fischer erwarteten einen freien Zugang zu See und Ufer. Die Natur- und Vogelschutzvereine forderten daher vom Gesetzgeber einen besseren Schutz für Flora und Fauna und dass die alte Regelung angepasst werden müsse. Der Kanton begann, aktiv zu werden.

### Fast alle an einem Strick

Doch weder die sieben politischen Greifensee-Gemeinden noch die vereinten Natur- und Vogelschützer liessen sich eine neue Verordnung aufoktroyieren: Sie wollten mitreden. Claudia Thöni beschreibt eindrücklich den spannenden Prozess, wie aus anfänglicher Konfrontation ein fruchtbares Gespräch zwischen den einzelnen Kräften wurde, wie gegensätzliche Forderungen zu einem Kompromiss zusammenwuchsen.

Nur die kleine Bevölkerungsgruppe der Fischer konnte – auch wenn sie sich mit den Seglern verbündete – ihren Bedürfnissen nach freiem Zugang zu See und Ufer keinen Nachdruck verleihen.

### Beginnende Erfolge

Am 3. März 1994 kam die Greifensee-Schutzverordnung zustande und wird seither schrittweise umgesetzt. Nicht allein mit Verbotstafeln und Abschränkungen, sondern auch mit Informationen und Massnahmen. In den «neuen» Feuchtgebieten am östlichen Seeufer wurde bereits – und dies ist kaum ein Einzelfall – eine junge Regenpfeiferfamilie beobachtet.



Claudia Thöni.

(Foto: go)

### Provokationen durch Uneinsichtige

red. Leider werden die Naturschutzeinrichtungen immer wieder von Vandalen zerstört. Letztes trauriges Beispiel: In der Nacht vom 24. auf den 25. Juli wurde der Grossteil der Uferschutzbalken zwischen Greifensee und Uster von den Verankerungsketten losgeschnitten und zum Teil auf den See hinausgeschleppt. Weitere etwa 20 Meter lange Hölzer trieben ins Schilf ab, wo gerade seltene Vögel wie Zwerg- und Haubentaucher ihre Brut aufziehen. Und wie gross ist der Schaden für das Verhältnis der Seebenutzer untereinander?

## Neues Zugsicherungssystem bei der Forchbahn

*86. Generalversammlung der Forchbahn AG im neuen Depot auf der Forch*

**zvg. Die Generalversammlung der Forchbahn AG wurde am 26. Juni noch vor der feierlichen Einweihungsfeier in der neuen Abstellanlage auf der Forch durchgeführt. Die ausgeglichene Rechnung mit rund 17 Millionen Franken Aufwand und Ertrag gab zu keinen Diskussionen Anlass. Interesse fand das neue Zugsicherungssystem zur Sicherheit der Forchbahn.**

Mehr als 24 000 Aktienstimmen waren an der Generalversammlung der Forchbahn AG vertreten. Das entspricht einer Beteiligung von mehr als 90 Prozent! Nach der Begrüssung durch den Verwaltungsratspräsidenten, Dr. Ueli Büchi, erläuterte der Direktor der VBZ/FB, Rolf Künzle, den Jahresbericht. Dominierend war dabei der Einbau des neuen Zugsicherungssystems – Zugsicherung mit Bremswegüberwachung (ZSL).

### Sichere Strecke Rehalp–Zollikerberg

Durch den Einbau der Zugsicherung mit Bremsüberwachung im Abschnitt

Rehalp–Zollikerberg konnte die Verlegung des Linienleiters abgeschlossen werden. Rolf Künzle ging auch auf die intensive Arbeit mit dieser Pilotunternehmung ein. Das Hauptereignis sei die Inbetriebnahme des Stellwerks Zollikerberg vom 21./22. Juni gewesen, welches die Strecke Rehalp–Waltikon überwache. Dank zahlreichen Sicherheitsmassnahmen gilt die Forchbahn als eine der sichersten Bahnen, äusserte sich Künzle überzeugt.

### Gleichviel Passagiere wie gehabt

Die Zahl der 4,3 Millionen Passagiere hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Das automatische Fahrgastzählsystem funktionierte letztes Jahr allerdings noch nicht, deshalb stützen sich die Passagierzahlen auf Beobachtungen. Beat Cagienard erläuterte die Jahresrechnung. Der Bahnbetrieb schliesst auf Ende 1997 mit einem Nettowert von rund 80,5 Millionen Franken ab. Der Betriebsaufwand von rund 17 Millionen Franken wird hauptsächlich durch

Beiträge der öffentlichen Hand und des ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) gedeckt. Die Abschreibungen belaufen sich per Ende Jahr auf 33,5 Millionen Franken. Im vergangenen Jahr hatte die Forchbahn AG gemeinsam mit der Sihltal-Zürich-Üetliberg-Bahn und den Verkehrsbetrieben Zürich eine US-Leasing-Transaktion abgeschlossen. Sie vermietete Rollmaterial und mietete es wieder zurück. Daraus entstand ein Gewinn von 1,9 Millionen Franken, der als Rückstellung verbucht wird.

### Neue Verwaltungsratsmitglieder

Für die aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Mitglieder Willy Hafner (Vizepräsident), Marlise Speck und Alice Funk wurden neu Otto Wehrli, Küsnacht, Katharina Wirth, Zollikon, Ursula Rasch, Zumikon, und Peter Engler, Zürich, gewählt. Als frei gewählte Mitglieder des Verwaltungsrates konnten Ulrich Hardmeier, Zumikon, und Dieter Metzenthin, Zollikerberg, bestätigt werden.

## Fledermausschutz bei Gebäuderenovationen beachten!

*Quartierverlusten bei Langohrfledermäusen kann entgegengewirkt werden*

Der Frühling hat die Langohrfledermäuse wieder in die Sommerquartiere gelockt: Hoch oben in den Dachstöcken kommen die Jungen zur Welt. Einige Estriche werden diesen Sommer allerdings leer stehen. Fledermausschützer haben entdeckt, dass im Kanton Zürich nur noch die Hälfte der bekannten Unterschlüpfe von Langohrfledermäusen benutzt werden.



Das Braune Langohr gehört im Sommer zu den dachstockbewohnenden Fledermausarten des Kantons Zürich. (zvg)

Das Braune Langohr ist mit Ausnahme des Limmattals im ganzen Kanton heimisch. Beliebte Sommerquartiere sind Dachstöcke. Da sich Langohrfledermäuse tagsüber im Estrich verstecken, bekommt man sie aber nur selten zu Gesicht. Im Auftrag der kantonalen Fachstelle Naturschutz klärten Fledermausschützer deshalb ab, wie viele der 129 bekannten Langohr-Quartiere in Dachstöcken noch existieren. Das Resultat dieser Untersuchung stimmt nachdenklich.

### Jeder zweite Dachstock steht leer

Nur gerade in jedem zweiten Estrich wurden frische Spuren oder lebende Tiere entdeckt. Die Hälfte der bekannten Quartiere ist hingegen verwaist oder zerstört. Nicht selten sind Gebäuderenovationen Grund für den Quartierverlust: Einflugöffnungen wurden beispielsweise nicht erkannt und verschlossen und die ortstreuen Fledermäuse dadurch unabsichtlich ausgesperrt. Für

die noch vorhandenen Unterschlüpfe gibt es zum Glück aber Hoffnung.

### Fledermausfreundliche Renovation

Immer mehr Liegenschaftsbesitzer erkennen die Gefahr für die Fledermäuse rechtzeitig: Bei der Planung von Renovationen lassen sie sich deshalb von Fledermausschutzexperten beraten. Der Erfolg dieser Bemühungen bleibt nicht aus: Fast immer gelingt es, mit einfachsten Massnahmen und ohne Bauverzögerung den Unterschlupf für die «heimlichen Königinnen der Nacht» zu erhalten.

Auskünfte über fledermausgerechte Renovationen von Gebäuden sowie ein Faltblatt über das Braune Langohr erhalten Interessierte gratis unter folgender Adresse: Fledermausschutz SSF/KOF, Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, Montag bis Donnerstag, 13 bis 17 Uhr, Telefon 635 47 76.

*Regionale Fledermausschutzexpertin im Kanton Zürich, Monica Marti*

## «Nur was man liebt und schätzt, schützt man»

*Gespräch mit den Fledermauskennern Marianne und Benno Lüthi, Forch*

Marianne und Benno Lüthi befassen sich schon seit langem mit dem Thema Fledermäuse. Seit rund zwölf Jahren engagieren sie sich für die Stiftung Fledermausschutz, deren Geschäftsführer der Biologe Dr. Hans-Peter Stutz ist. Marianne und Benno Lüthi gelten heute als Fledermauskenner, die sich bei Fragen oder Abklärungen rund um dieses Thema mit Rat und Tat zur Verfügung stellen. Nicht zuletzt beherbergen sie in ihrem Haus auf der Forch den Verkaufsshop SSF. Der Erlös der Verkaufsartikel kommt vollumfänglich den Aktivitäten der SSF-Stiftung zum Schutze der Fledermäuse in der Schweiz zu.

*MP: Was gab den Ausschlag für Ihr Engagement zum Schutze einheimischer Fledermäuse?*

Benno Lüthi: Das war ein Vortrag in Zumikon von Dr. Hans-Peter Stutz, Dr. Marianne Haffner und Monica Marti. Der Vortrag war hervorragend, und das Thema hat uns nachhaltig beeindruckt. Meine Frau und ich haben im Anschluss an die Veranstaltung mit den Referenten im Dorfkafi Zumikon angestossen, und so wurde eigentlich die Idee zum heutigen Verkaufsshop geboren.

*Der Verkaufsshop gehört ja zur Stiftung Fledermausschutz. Welche Ziele hat diese Stiftung?*

Benno Lüthi: Das Hauptziel der Stiftung ist, Fledermäuse und deren Gewohnheiten bekannt zu machen. Nur was man liebt und schätzt, schützt man.

*Was kann im Shop alles bestellt werden?*

Marianne Lüthi: T-Shirts, Schirme, Postkarten, Pins, Fachbroschüren und anderes mehr. Zudem bestellen bei uns öfters auch Schulen Unterlagen zum Thema Fledermäuse. Auch Ultraschall-detektoren sind hier erhältlich.

*Was fasziniert an Fledermäusen?*

Marianne Lüthi: Die Perfektion dieser kleinen Tiere sowie ihr sensationelles Orientierungsvermögen.

*Trotzdem gibt es ja immer noch die Geschichten über blutsaugende Vampir-Fledermäuse.*

Benno Lüthi (lacht): Ja, die gibt es. Von tausend Arten gibt es deren zwei, die Blut saugen. Und die leben in Südamerika. Ich denke, dass hinter diesen Geschichten vor allem Unwissenheit steckt. Schliesslich ist die Fledermausforschung noch jung. Fledermäuse gibt es aber seit Millionen von Jahren. Die ältesten Fossilfunde werden auf 20 Millionen Jahre geschätzt.



Marianne und Benno Lüthi, Forch.

(Foto: lü)

*Welche Fledermausarten kommen in unserer Region vor allem vor?*

Marianne Lüthi: Zwergfledermäuse sind die häufigsten. Dann Wasserfledermäuse, Abendsegler und das Braune Langohr.

*Danke für das Gespräch! Suzanne Lüthi*

Fledermausschutz Verkaufsshop SSF:  
M. u. B. Lüthi, General-Guisan-Str. 5,  
8127 Forch, Tel. 918 26 54.

## In Binz landete ein «Pelikan»

vp. Am Abend des 20. Juli staunten die Binzmer nicht schlecht, so einen seltenen Besuch hatten sie noch nie gehabt. Von den Balkonen aus beäugten sie misstrauisch den Heissluftballon «Pelikan», der knapp über das Postgebäude hinwegschwebte und dann am Rand der Zollikonstrasse gekonnt in der glücklicherweise noch vorhandenen Wiese landete. Automobilisten schlichen vorsichtig am Ungetüm vorbei (wenn sie doch immer so gesittet fahren würden!) und ein Grüppchen Neugieriger war auch schnell zur Stelle. (Foto: vp)



## Jungsenioren im Berner Oberland

### Männlichen–Scheidegg/ Eiger-Trail

Am 11. August fahren wir von Wengen aus auf den Männlichen. Eine leichte, abwechslungsreiche Wanderung durch Alpweiden führt uns in knapp eineinhalb Stunden zur Kleinen Scheidegg, wo wir picknicken oder im Restaurant zu Mittag essen. Anschliessend wandern die einen in etwa einer Stunde nach Alpiglen oder eine Station weiter, können aber auch noch auf der Kleinen Scheidegg verweilen oder zur Station Eigergletscher fahren und dann mit der Bahn direkt nach Grindelwald.

Wer Lust hat, trittsicher und schwindelfrei ist, fährt mit der Jungfraubahn bis Station Eigergletscher und steigt dort in den neu erstellten Eiger-Trail am Fuss der Eigernordwand ein. Der erste Teil dieses Trails, der durch eine Geröllhalde verläuft, kann von oben her gut eingesehen werden. Der weitere Weg führt durch Weideland und ist angenehm. Der letzte Teil führt über Stufen und Weglein durch Wald nach Alpiglen hinunter. Totale Wanderzeit zwei bis zweiinhalb Stunden.

Da die «Maurmer Post» am 7. August, also in der Woche vor der Wanderung, leider ausfällt, werden die regelmässigen Teilnehmer persönlich alle Details der Wanderung erhalten. Neuinteressenten können unter Telefon 980 06 91 das Detailprogramm anfordern.

R. und W. Radovanovitch

## Erfolgreiche Reiter

### am Concours Hippique Dübendorf 98

red. Der Kavallerieverein Dübendorf teilt mit, dass Reiter aus unserer Gemeinde am Concours Hippique (10. bis 12. Juli 1998) beachtenswerte Resultate erzielten.

#### Prüfung Nr. 1 (gestartete Pferde 56):

1. Urs Bär, Ebmatingen, auf Val d'Astrée
2. Philip Bär, Ebmatingen, auf Haifa IV CH
13. Werner Hafner, Ebmatingen, auf Angelo VI

#### Prüfung Nr. 2 (gestartete Pferde 52):

2. Philip Bär, Ebmatingen, auf Haifa IV CH
3. Urs Bär, Ebmatingen, auf Val d'Astrée

Wir gratulieren allen Reitern zu ihren Erfolgen.

## MÄRTEGGE

### Gesucht

**Garagenplatz** oder Parkplatz im Zentrum von Ebmatingen, Tel. 980 43 93.

500–600 m<sup>2</sup> **erschlossenes Bauland** für Einfamilienhaus in der Gemeinde Maur. Frau C. Gall, Telefon G 261 79 96, P 836 57 61.

### Verschiedenes

**Toscana: Ferien in ren. Ölmühle.** 8 gut einger. Appartem., Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min., Tel. 079 661 49 70 + Beantw./Combox, Fax 980 29 49.

**Sämtliche Reparaturen** erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen. Tel. 980 02 62.

**Steuererklärungen / Steuerberatung** durch erfahrenen Juristen, Tel. 213 22 58 oder 919 05 11.

Die **Annahmestelle für Textilien-Reinigung** finden Sie neu ab sofort an der

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen. Tel. 980 00 71, Parkplätze.

**Schwangerschaftsgymnastik und Geburtsvorbereitung** im Dorf Maur. Beginn 17. August 1998. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Tel. 980 03 08.

### Korrigenda

red. In der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» vom 17. Juli hat sich im Artikel «Fernsehen aus der Dose» leider ein Fehler eingeschlichen.

Die monatlichen Betriebsgebühren der GGA Maur für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern betragen 14 Franken inklusive gesetzliche Abgaben. Die Gebühr von 16 Franken gilt nur für Einfamilienhäuser.

Wir entschuldigen uns bei unseren Lesern für diese Verwechslung.

## Generalversammlung der Schweizerischen Volkspartei, Maur

Am 25. Juni 1998 fand die Generalversammlung der SVP Maur statt. Im Saal des Restaurants Schiffflände fand sich trotz schönem Wetter und Fussball-WM eine grosse Zahl Parteimitglieder ein.

Die statutarischen Geschäfte umfassten den Jahresbericht des Präsidenten, die Abnahme der Rechnung sowie Wahlen des Vorstands, des neuen Präsidenten und der Rechnungsrevisoren. Im Jahresbericht nahmen die Behördewahlen 1998 sowie der Dank an die Gewählten und alle Wahlhelfer eine zentrale Stelle ein.

In den Vorstand der SVP Maur wurden sodann gewählt:

- Stephan Rupper, Präsident (neu)
- Peter Schupp, Aktuar (bisher)
- Helmut Fassnacht, Kassier (bisher)
- Roland Humm (bisher)
- Bruno Döbeli (neu)
- Fritz Hürzeler (neu)
- Thomas Frauenfelder (neu)

Die bisherigen Rechnungsrevisoren wurden in ihrem Amt bestätigt.

Der zurückgetretene Präsident Roland Humm würdigte und verabschiedete danach verschiedene aus ihrem Amt scheidende Behördenmitglieder, nämlich:

- Jörg Emch nach acht Jahren RPK
- Guido Lingenhag nach acht Jahren Schulpflege
- Markus Hug nach vier Jahren Schulpflege
- Lilo Grimm nach vier Jahren Gesundheitsbehörde
- Robert Rietiker nach siebeneinhalb Jahren als Kantonsrat

Die Anwesenden verdankten den engagierten Einsatz dieser Parteimitglieder mit herzlichem Applaus.

Beim anschliessenden gemütlichen Teil der Versammlung wurde angeregt über Themen der Kommunalpolitik und vieles andere diskutiert.

SVP Maur/Peter C. Schupp

## Zollingerheim Forch auf Reisen

### Fröhliche Seniorenferien auf der Meielisalp

Vom 6. bis 13. Juni 1998 fand die schon zur Tradition gewordene Seniorenferienwoche des Zollingerheimes statt. Zehn ferienlustige Heimbewohnerinnen mit einem Pflegeteam verbrachten eine fröhliche Woche auf der Meielisalp, hoch über dem Thunersee gelegen. Fast auch schon zur Tradition geworden

ist das wechselhafte Wetter, das jeweils herrscht, diesmal von sommerlicher Hitze bis Schnee in Reichweite. Wir liessen uns aber dadurch nicht verdriessen und genossen unsere Ausflüge: Im Ballenberg-Freilichtmuseum schwitzten wir, die Schifffahrt auf dem Thunersee brachte von oben soviel Wasser wie von

unten, und einige Unentwegte liessen sich den Einkaufsbummel in Interlaken nicht nehmen. Mit Pelrinen und Regenschirmen gewappnet tauchten sie in den unaufhörlichen Regenguss. Diejenigen, die Gemütlichkeit vorzogen, genossen Tee und Kuchen im berühmten Kaffee Schuh.

Aber auch an den bevorstehenden Basar wurde gedacht: Diesmal liessen wir uns vom Marmorieren begeistern. Wie Zauberei muten die schönen Farbmuster an, die wie von selbst entstehen. Karton, Schreibpapier, bezaubernde, kleine Stoffschachteln und anderes mehr werden wir an unserem Herbstbasar zum Verkauf anbieten.

Für Feriengäste und Betreuer war diese Ferienwoche eine bereichernde Zeit.

Zollingerheim Forch,  
Daniella Hauser



Auf der Meielisalp.

(Foto: zvg)

## Im Reich der Phantome – Fotografie des Unsichtbaren

Die Senioren-Kulturgruppe Maur besucht am 13. August das Fotomuseum in Winterthur

Die Ansicht, dass die Fotografie auch sichtbar machen könne, was dem menschlichen Auge verborgen sei, geht weit in die Geschichte dieses Mediums zurück und berührt die metaphysisch-spekulative Seite der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. 1861 entsteht die erste Geisterfotografie in der Nähe von New York. Auf einem Selbstportrait des Graveurs William H. Mumler taucht die Geistergestalt eines jungen Mädchens auf. In den folgenden Jahrzehnten werden Europa und Amerika von unzähligen mediumistischen «Geister»-Fotografien überschwemmt, die in wissenschaftlichen Zirkeln kursieren. Séancen, Geistererscheinungen, Materialisationsphänomene, Levitationen oder Gedankenfotografien wurden als «Wahrheitsbeweise» von Erscheinungen mit dem Medium Fotografie sichtbar gemacht.

Das Fotomuseum Winterthur zeigt einerseits weit über 200 aussergewöhnliche Fotografien zum Thema der okkulten, fluidalen und experimentellen Fotografie des 19. Jahrhunderts und spannt andererseits den Bogen über den Surrealismus zu Einflüssen auf die zeitgenössische Kunstfotografie.

Diese Fotografien möchten wir mit Ihnen betrachten. Frau lic. phil. Ulrike Meyer wird uns durch die Ausstellung führen. Nach Winterthur fahren wir wie gewohnt mit unserem bewährten Buschauffeur, Herrn P. Griesser.

Wir treffen uns in:

Aesch, Zollingerheim	13.10 Uhr
Maur, Feuerwehrdepot	13.20 Uhr
Ebmatingen, Coop	13.25 Uhr
Binz, Post	13.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Führung und Eintritt Fr. 25.–.

Telefonische Anmeldungen von 17 bis 19 Uhr werden ab sofort entgegengenommen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Lilly Rohner, Tel. 980 06 51, oder Sefine Trottmann, Tel. 980 08 50.

Senioren-Kulturgruppe



## KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,  
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,  
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 10–12,  
Mi 8.30–12.30, Do 10.30–12.00 Uhr.  
Die Pfarremitteilungen erscheinen in  
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und  
im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

### Gottesdienste

**Sa, 1. August,** 18.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Zollingerheim.

**So, 2. August,** 10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche St. Franziskus.

**Sa, 8. August,** 18.30 Uhr Eucharistiefeier im Zollingerheim.

**So, 9. August,** 10.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

**Bitte beachten:** Während der Sommerferien findet donnerstags kein Gottesdienst statt.

### Termine zum Vormerken

**Beginn des neuen Firmkurses**  
Di, 25. August, 19.15 Uhr in der Kirche St. Franziskus

**Klausurtag des Pfarreirats**  
Sa, 29. August, im Antoniusheim in Egg

**Familiengottesdienst zum Schulbeginn**  
So, 30. August, 10.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus

**Ökumenischer Gottesdienst zum Murmer Märt**  
So, 6. September, 10.00 Uhr

**Gospel-Gottesdienst mit ökumenischem Gospelchor Maur**  
So, 13. September, 10.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus

**Betttagsgottesdienst mit Gemischtem Chor Binz/Ebmatingen**  
So, 20. September, 10.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus

**Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest Maur**  
So, 27. September, 10.00 Uhr

**Franziskusfest**  
So, 4. Oktober, 10.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus

## Zum Andenken an Ernst Burkhardt

Am letzten Donnerstag wurde mit Ernst Burkhardt ein Mann zu Grabe getragen, der es verdient, kurz gewürdigt zu werden. Durch seine Tätigkeit in vielen öffentlichen Ämtern hat er sich ein hohes Ansehen erworben.

Der letzte Wunsch des Verstorbenen war, dass bei seiner Abdankung kein Lebenslauf verlesen werde. Dieses Begehren gilt es auch hier zu respektieren. Jeder, der Ernst kannte, versteht seinen Wunsch. Er wollte nicht im Mittelpunkt stehen; und dies, obwohl er, wenn es um die Sicherheit der Mitmenschen ging, in den bürgerlichen Organisationen, in der Kommunalpolitik und in der Kirchgemeinde immer an vorderster Front mitarbeitete. Und dies alles nebst der Führung seines Landwirtschaftsbetriebes. Ernst Burkhardt war in diesen Ämtern nicht der Haudegen, sondern oft der Vermittler. Seine ruhige, ehrliche Art wurde geschätzt.

Ernst Burkhardt blieb trotz seiner Beliebtheit der einfache, sparsame Bauersmann. Er hatte oft Mühe mit der heutigen Wohlstandsgesellschaft.

Verschiedene gesundheitliche Probleme in den letzten Jahren nagten an seinem Lebenswillen. Nun hat ein vorbildliches Leben seinen Abschluss gefunden.

Werner Bachofen

## LESERBRIEFE

### Gummikabel, Blumen und Marder

Vor zirka zehn Jahren fanden Marder heraus, dass Gummikabel im Motorraum meines Autos den Spieltrieb ausleben lassen. Die Fachleute der jagdbaren Tiere sagten mir, dass Summer, Hundehaare und noch vieles andere mehr im Motorraum angebracht werden sollen. Alles nützte nichts, wie mir auch die Nachbarn erklärten. Schon seit einigen Jahren haben wir ein Gitter unter das Auto gelegt und sind jetzt verschont von dieser Lustbarkeit der Marder.

Dafür benützen sie jetzt unseren Garten als Spielwiese. Tagetes, Lavendel und viele andere Blumensorten werden erdrückt, zerscharrt oder sogar abgebrochen. 40 cm hohe Blumentöpfe werden nicht verschont, auch bei den Nachbarn nicht. Ein 50 cm hohes Gitter wurde frech umgangen. Zuerst dachten wir, das sei einmalig. Meine Frau und ich haben falsch gedacht, jede Nacht treiben die Marder ihr Unwesen. Vermutlich gehen sie vom Wald über unsere Blumenbeete zu Nachbars Weiher; der Durst muss ja auch gestillt werden.

Nach dem vierten Mal Blumen kaufen hatte sogar die Blumenverkäuferin Erbarmen mit mir. Sie hat mir geraten, Rosenstengel mit Dornen auszulegen. Bis jetzt hat es genützt. Der Jagdauf-

seher hat es sich angesehen und mir geraten, eine Falle aufzustellen. Angenommen, ich bekomme einen Marder in die Falle, was fast unmöglich ist, wie ich gehört habe: Dieses Haustier gefällt mir nicht. Wie nun weiter?

Noldi Ambühl

### Die «Millionen-Abstellanlage Forch»

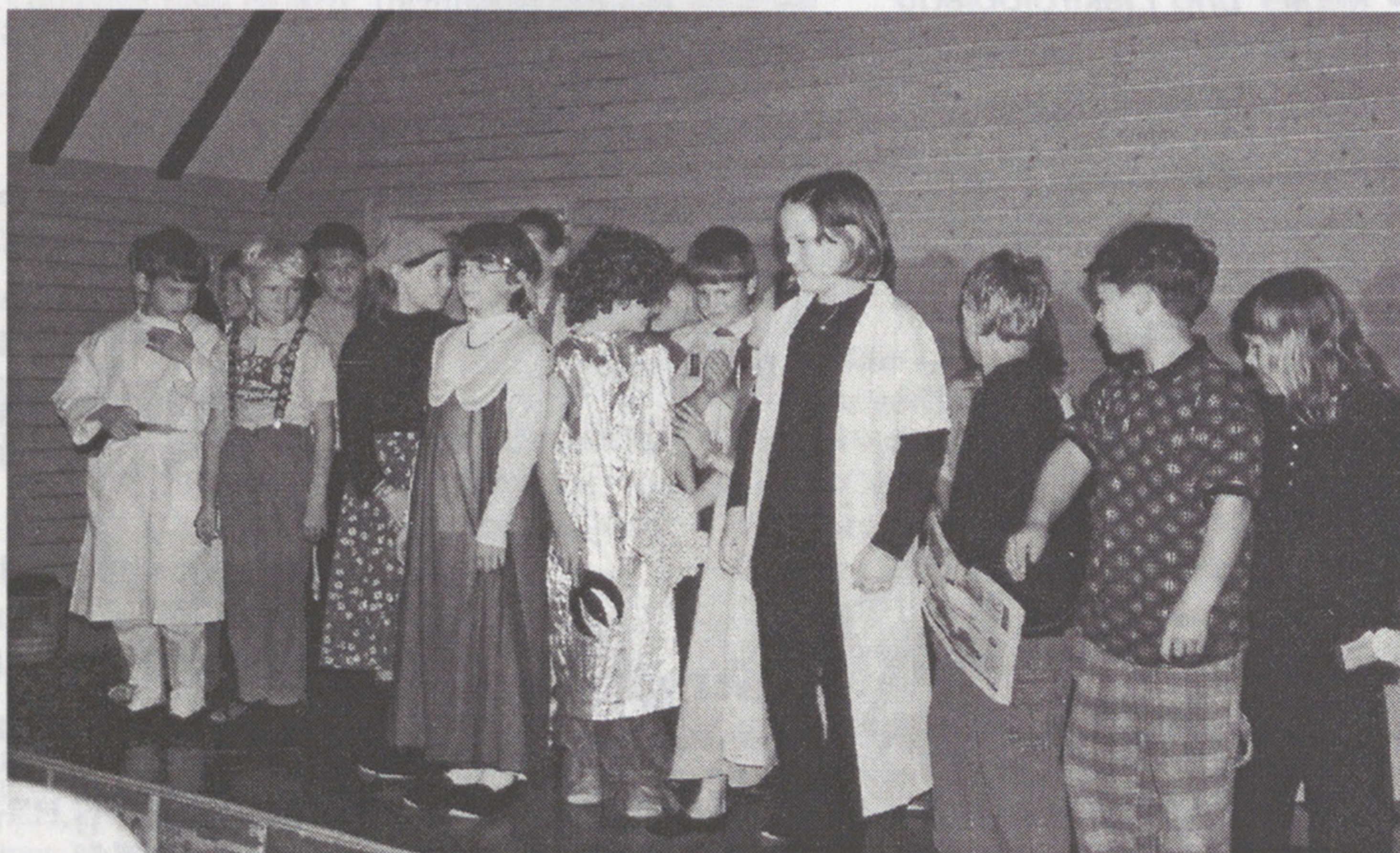
Dass die Forchbahn, d.h. ihre Verwaltung und das Personal, sich nach mehr als 20 Jahren der Planung über die nach erstaunlich kurzer Bauzeit fertiggestellte Abstellanlage freuen, ist sehr verständlich. Weniger verständlich ist es, dass in der langen Planungsphase niemand an die alten oder gehbehinderten Benutzer der Bahn gedacht und einen Aufzug eingeplant hat, dessen Kosten im Zusammenhang mit dem ganzen Bau wohl zu verantworten gewesen wären.

Noch während der Bauarbeiten hat unseres Wissens Pro Senectute den Gemeinderat Maur auf die Wünschbarkeit eines Aufzugs hingewiesen, offensichtlich ohne Erfolg. Es ist schwer einzusehen, warum eine wohlhabende, schuldenfreie Gemeinde sich nicht für einen Aufzug einsetzt, wo in der heutigen Zeit an so manchen Orten (siehe Zumikon) so viel für die Mobilität von behinderten und alten Menschen getan wird.

Walter und Gisela Geiser

**SEITE DER JUNGEN****Schlaflose Prinzessin – nur Traumfresserchen kann helfen***Ein Theaterstück gespielt von den Maurmer Drittklässlern**Die Prinzessin ist müde und kann nicht schlafen.**Übers Schloss-TV wird nach einer Lösung gesucht.*

el. Kurz vor den Sommerferien lud die Maurmer dritte Klasse von André Nussbaumer Eltern und Verwandte zu einem Theaterabend. Geboten wurde «Traumfresserchen», eine Geschichte geschrieben von Michael Ende und für die Bühne und seine Schüler bearbeitet von André Nussbaumer und der Klasse. Mit viel Enthusiasmus – von Lampenfieber nichts zu spüren – spielten die zukünftigen Viertklässler ihre Rollen und begeisterten die Zuschauer. Mit einem von Eltern und Kindern zubereiteten kleinen Apéro- und Kuchenbuffet verabschiedeten sich Kinder und Eltern bereits ein erstes Mal vom Unterstufenlehrer.

*Das «Traumfresserchen» verspeist die schlechten Träume – die Prinzessin wird geheilt.**Auch der König macht sich auf die Reise, um einen Heiler zu suchen.**Grosser Applaus für die Maurmer Drittklässler von André Nussbaumer. (Fotos: el)*

**FAHRSCHULE**  
**Motorrad-Kurse**  
**jeden Samstag**

**Verkehrskunde-Kurse**  
 Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

**Auto-Fahrschule**  
 Termine nach Vereinbarung

**MARTIN WUNDERLI**  
**079/443 12 42**

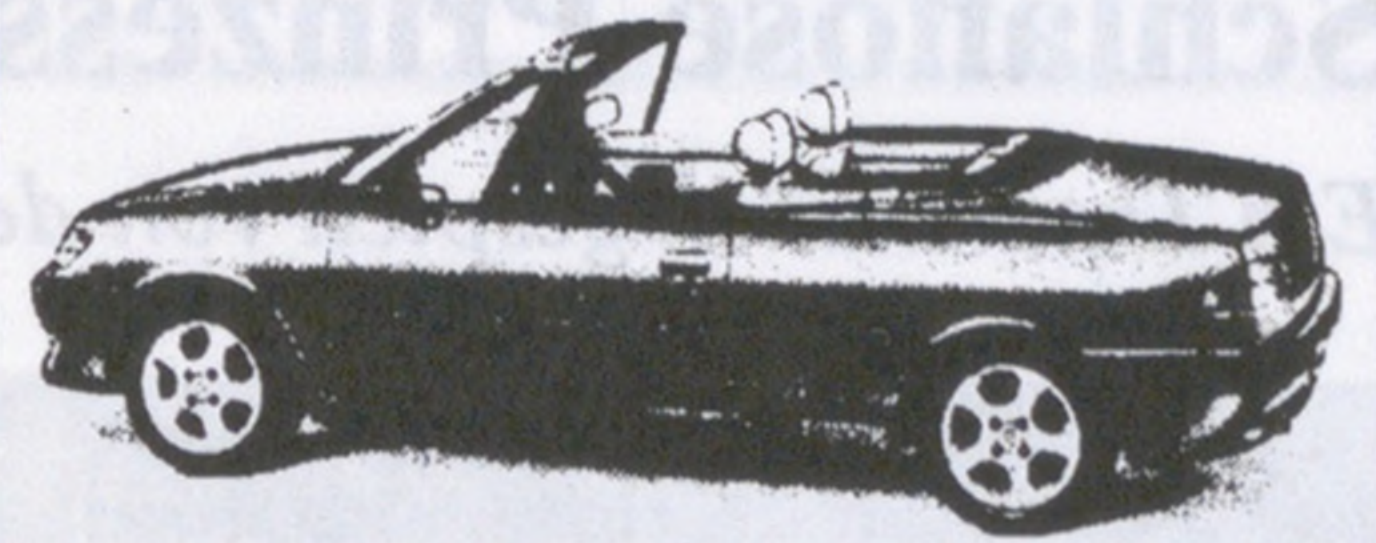
## BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Inseratannahme-  
 schluss:  
 Freitag, 17 Uhr

Ihr Partner für Peugeot



**Garage MINORETTI**



Dübendorf, Zürichstrasse 44  
 Telefon 01/821 53 06

PEUGEOT

NEU: Peugeot-Roller, ab 16 Jahren

**Zügelwagen**  
**zu vermieten**

Pro Tag Fr. 120.-

Tel. 980 0221 oder 079 604 25 59

Beauty  
 Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo  
 VALUE

BABOR

JK Ergoline  
 Solarium

Kehrstrasse 2  
 8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner  
 Telefon 01 825 37 77

**Boutique Moonlight**

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen  
 Telefon 01 980 00 71

Kinderbekleidung für Mädchen  
 und Knaben bis Grösse 176

Mit Parkplatzgelegenheit

Qualität - aus Freude am Beruf

de Plättlieger

Walter Stähli

Postfach 32  
 CH-8122 Binz  
 Fon u. Fax 01-980 53 30  
 Natel 079-354 92 90

*gratis Energie!*

Die neue Erdsonden-Wärmepumpe von  
**SIXMADUN-Olymp**

- FCKW-freies Kältemittel
- Regler und Elektrotabelleau eingebaut
- Höchster Wirkungsgrad
- Sehr niedrige Betriebskosten
- Geringster Platzbedarf
- Besonders geräuscharm
- Einfacher Einbau

Ihr Fachinstallateur:



**Rohrgeiss**

Sanitär + Heizungen  
 Service  
 Telefon 01 980 01 97

**albrecht+bolzli ag**

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär  
 Winkelweg 1  
 8127 Forch

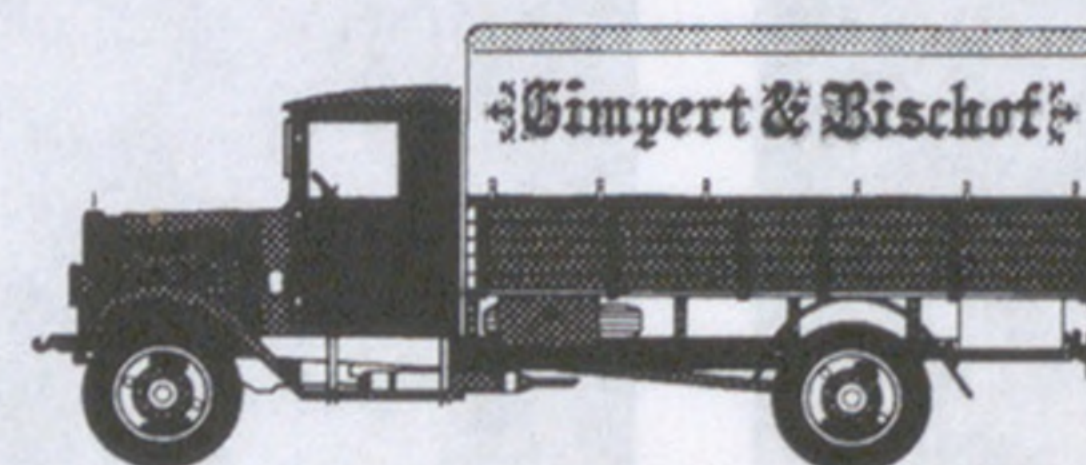
Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423  
 8053 Zürich-Witikon  
 Laden: 13.00-17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

**GIMPERT & BISCHOF AG**



Wohnungs- und Geschäfts-  
 Umzüge im In- und Ausland  
 und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20  
 Postfach 1171  
 8700 Küsnacht  
 Tel. 01/910 11 11  
 Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus  
 Lohwisstrasse 38  
 8123 Ebmatingen  
 Tel. 01/980 26 36  
 Fax 01/980 26 72

Die nächste  
 Ausgabe der  
 «Maurmer Post»  
 erscheint am  
 Freitag, 14. August.  
 Bitte beachten Sie  
 den Redaktionsschluss  
 im Impressum.

## AMTLICH

### Ersatzwahl Friedensrichteramt

(Wahlvorschläge)

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 5. Juni 1998 sind innert der festgesetzten Frist folgende Wahlvorschläge zur Besetzung des Friedensrichteramtes für den Rest der Amtsdauer 1997–2003 eingereicht worden:

- **Lingenhag Guido**, 1937, pens. Flight attendant, Lohwisstrasse 19, Ebmatingen
- **Orlando Akagi Silvia**, 1943, Verlegerin/Kulturschaffende, Badanstaltstrasse 517, Maur

Diese Vorschläge werden gemäss § 55 ff. des kantonalen Wahlgesetzes amtlich bekanntgegeben. Gleichzeitig wird hiermit eine neue Frist von 7 Tagen, d. h. bis zum **7. August 1998**, angesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Wahlvorschläge zurückgezogen, aber auch neue Vorschläge beim Gemeinderat Maur, 8124 Maur, eingereicht werden. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde Maur unterzeichnet sein.

Sofern nach Ablauf dieser Frist nur genau ein Wahlvorschlag vorliegt, erfolgt eine stille Wahl. Andernfalls findet am 27. September 1998 eine Urnenwahl statt.

*Gemeinderat Maur*

### Pilzkontrollstelle der Gemeinde Maur

Herr Beat Fehr  
Hubrainstr. 15  
8124 Maur

#### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Sonntag jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 980 01 93).

Lassen Sie alle Pilze, auch solche, die Sie genau zu kennen glauben, von unserem Pilzkontrolleur prüfen. Diese Vorsicht ist angezeigt, entdeckt doch der Pilzkontrolleur durchschnittlich 15–20% ungeniessbare und 5% giftige Pilze im Sammelgut seiner Kunden.

*Gesundheits- und  
Umweltschutzbehörde Maur*

**HILFE** Wir brauchen Mitarbeiter.

**KIRBY** Produkt seit mehr als 80 Jahren auf dem Markt.

**SUCHT** 5 bis 7 Aussendienstmitarbeiter für Büro Ebmatingen. Möglichkeit zur Selbständigkeit.

Voraussetzung: Auto, Führerschein, deutsche Muttersprache bzw. gleichwertige Kenntnisse.

**NEUGIERIG?**

Wir freuen uns über Ihren Anruf (16.00–20.00 Uhr), Tel. 01/980 55 57

### H. Schiesser GmbH Zimmerei Bauschreinerei

**Neubauten  
Dachausbauten – Täferarbeiten  
Isolierungen  
Reparaturen  
Fertigparkett – Treppenbau**



8702 Zollikon  
Tel. 01-391 88 20

Fax 01-391 88 40

8121 Benglen  
Tel. 01-825 00 94

Privat Fax 825 00 94

**domino**

Verwaltungs AG  
6052 Hergiswil  
☎ 041 630 33 16

Zu vermieten im **steuergünstigen Ebmatingen-Maur**, Gewerbezentrum, an sonniger Lage per 1. September 1998 oder nach Vereinbarung

### 1-Zimmer-Wohnung

Fr. 443.–, exkl. NK  
mit Terrasse,  
Spannteppich, Dusche/WC



In unserer neuen **Chickeria** und im **Antica** servieren wir Ihnen frische Geflügel-, Fleisch- und Fisch-Spezialitäten.  
**Hier kochen Könner für Kenner.**

RESTAURANT BERGHALDE  
FAMILIE WALTER HOFMAYER  
WITIKONERSTRASSE 341 • 8053 ZÜRICH  
TEL. 01 38124 50 • FAX 01 381 24 75

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen  
*Hof-Lädeli*

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

### Frische Brombeeren

Familie Berger  
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur  
Telefon 01-980 01 68



### Garage A. Lüdi 8123 Ebmatingen

Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Sommeraktion bis Ende August 98:  
20% auf Service-Arbeiten,  
exkl. Material
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

Zu verkaufen

### Minergie-Klimaholz Häuser

Vier 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmer-Eckfamilienhäuser  
an der alten Zürichstrasse in 8124 Maur

Brutto Wohnfläche: ca. 200 m<sup>2</sup>

Landanteil: ca. 410 m<sup>2</sup>

Preis: ab Fr. 865 000.– (schlüsselfertig)



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**Boller Holzbau AG, 8124 Maur**  
Tel. 01 980 42 28

## GERÜSTBAU

Brauchen Sie ein Baugerüst?

Wir stellen es – für Maler, Spengler  
oder ganze Fassadenrenovierungen –  
vom kleinsten bis 1000 m<sup>2</sup>.

W. Aeberhard

Tel. Natel 079 200 02 63

Tel. Priv./Fax 01 980 03 02

Unterdorf 500, 8124 Maur



**B. IACOVIELLO**  
Forchstrasse 109 • 8127 Forch  
Telefon 01-980 43 44

## GARAGESCHEUREN

- offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf Neuwagen
- Verkauf Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen



Ristorante – Pizzeria **QUO VADIS**

8123 Ebmatingen, Zürichstrasse 127

Telefon 01 980 01 79

Es ist wieder soweit!

**vom 13. Juli bis 16. August**

### Pizzafestival

\*\*\*\*\*

Eine reichliche Auswahl von 50 Pizzas! Für Fr. 17.50!

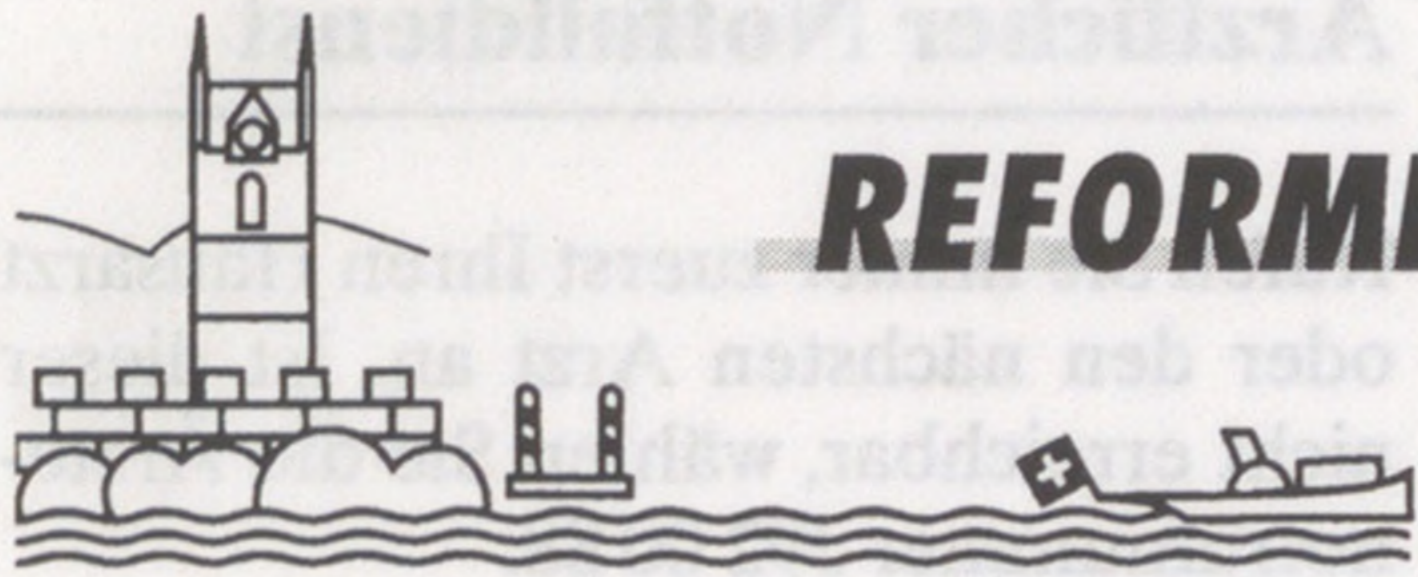
inklusive eines gemischten oder grünen Salats!

Für Kinder Fr. 10.–

(Kinderpizza und 2 Kugeln Glace nach Wahl)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen  
Restaurant mit Gartenwirtschaft.

Familie Coppola und Ihr Quo-Vadis-Team



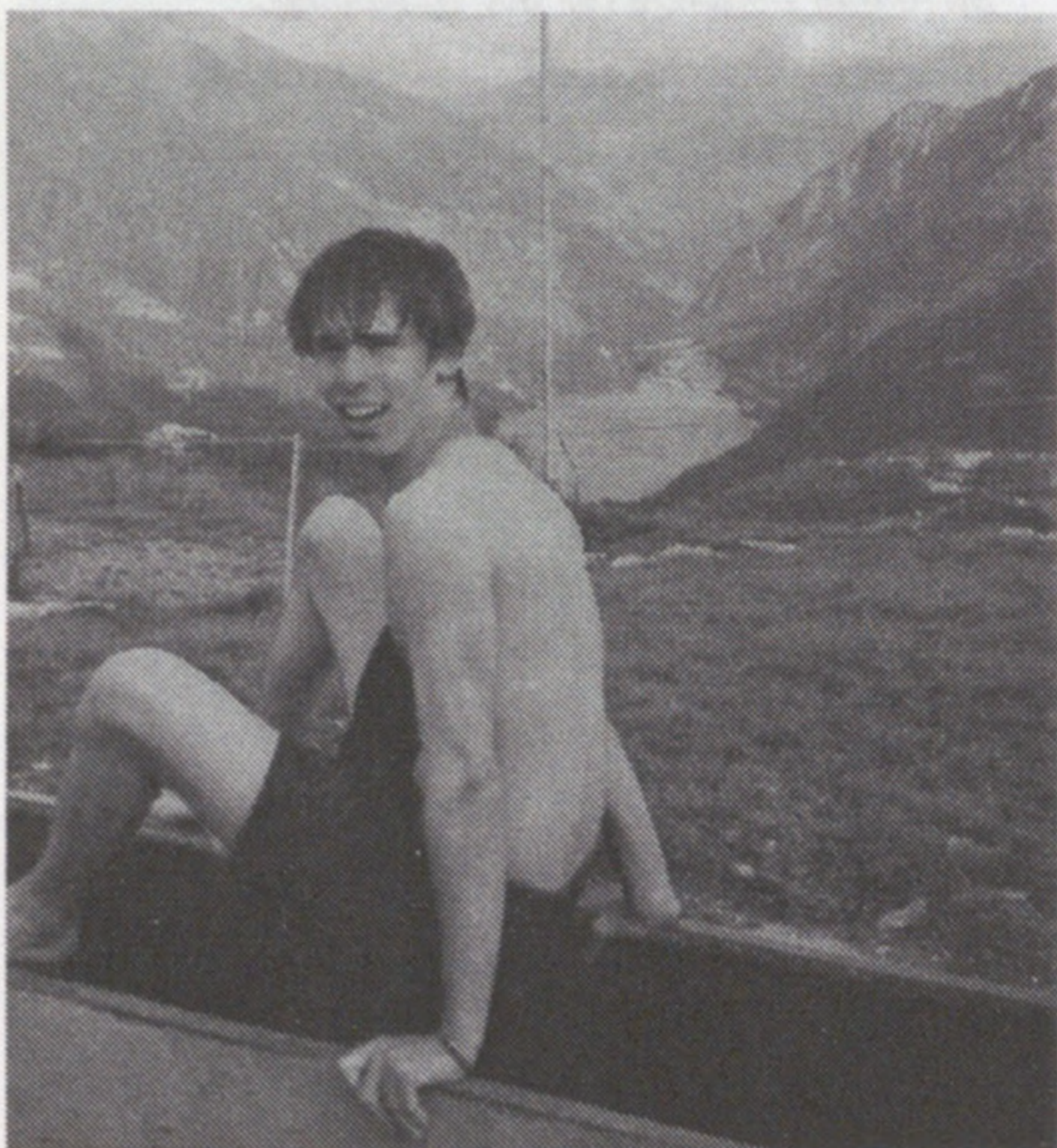
## REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

### Brücken bauen

So hiess das Thema des Konfirmandenlagers der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Maur. Es bewährte sich bereits in der Organisation, denn hier bestand erst einmal ein Problem: Gerade vier Jugendliche aus Maur und Uessikon sind es, die im Juni 1999 konfirmiert werden. Wie soll mit so einer kleinen Gruppe ein Lager möglich werden? Antwort: Brücken bauen. Und zwar von Maur über den See nach Uster. Meine Kollegin Pfrin. Rita Famos war sofort einverstanden und begeistert von der Idee, die Maurmer Kids mit den ihren aus «Kirchuster» mitzunehmen und die Gesamtgruppe zu zweit zu leiten.

### Leben auf der Alp

Wohin die Reise geht, ist in Uster seit 25 Jahren klar, wieder ein Brückenbau: Von der Stadt Uster bzw. heuer von der mit allem Komfort ausgestatteten Agglomerationsgemeinde Maur auf eine Alp im Puschlav, Somodoss auf 2200 Meter Höhe. Ein Massenlager direkt über dem (benutzten) Ziegenstall, kein warmes Wasser, keine Dusche, ein Gaskocher, ein Holzherd, ein alter Waschkessel, der sich als formidabler Ofen und Warmwasserspender erweist, immerhin zwei neu WCs (früher Abort im Ziegenstall) und seit einigen Jahren Strom. Lange Gesichter über diesen Kulturschock sah ich aber kaum. Die Landschaft mitten in den Bergen, mit Blick in das Puschlav mit seinem See war traumhaft schön. Dank dem beschränkten Platz und der Abgeschiedenheit der Hütte kamen sich alle schnell näher und entdeckten auch die



Schönheiten dieser Lebensweise: Bald zeigten sich die Spezialisten fürs Einfeuern; das gemeinsame Rüsten und Kochen für 31 Personen war oft lustig, ganz zu schweigen vom Genuss, nach einer anstrengenden Wanderung (mit den herausragenden Gipfelstürmern aus Maur und Uessikon) sich die Haare gegenseitig mit warmem Wasser zu waschen, wobei die ganz «Coolen» es sich nicht nehmen liessen, in den eiskalten Tränkbrunnen der Kühe zu tauchen.

### Wege, Brücken, Regenbogen

Das Thema Brücken bauen erarbeiteten wir im Nachdenken und Gestalten des eigenen Lebensweges mit der Brücke von der Kindheit ins Erwachsenenleben, in Fotogesprächen zur Freundschaft, in der Meditation des Regenbogens mit seinen Brückenbahnen Gott-Mensch, Mensch-Mensch, Mensch-Umwelt, mit Theaterspielen und kreativem Gestalten der Brücke zum Fremden und als Abschluss mit der Feier des Abendmahls.

### Ein 70jähriger Brückenbauer

Der Puschlaver Senn, Tapezierer und Entwicklungshelfer in Bosnien und afrikanischen Ländern Andrea Compagni beeindruckte uns mit seinem Leben voller Brückenschläge, so dass wir vermutlich im Herbst eine Unterstützungsaaktion versuchen wollen. Vielfältiges kreatives Gestalten, T-Shirt bedrucken, Papier marmorieren u. a. legte einen Grundstock für den Verkauf am Ustermer Basar.

### Mit Pickel und Schaufel

Zur 25jährigen Tradition der Ustermer Konflager im Puschlav, die mit diesem Jahr leider ihr Ende findet, gehört ein Hilfseinsatz. Der Weg von der Alp noch höher hinauf wurde mit Pickel und Schaufel ausgeebnet, die Wasserrinnen sorgfältig ausgesäubert und eine kleine Stützmauer errichtet. Nachdem einige von der Erlaubnis zur Freinacht durch Ausharren beim Lagerfeuer und Erwarten des Sonnenaufgangs Gebrauch gemacht hatten und es nachher kein Pardon gab beim Aufräumen und Putzen, kam es nach dem dreistündigen Abstieg nach Poschiavo zu den obligaten Schlussbildern eines Konflagers: den schlafenden Schönheiten im Zug. Mir hat es gefallen, und ich freue mich auf ein schönes Konfjahr, mit vermutlich noch einigen Brückenschlägen nach Uster. Pfrin. J. Sonego Mettner

### Gemeinde-Familientag zum Schulbeginn

Sonntag, 23. August 1998

10.00 Uhr, Kirche Maur

Familiengottesdienst

**Schön, dass es dich gibt**

11.15–14 Uhr in der Fluh

**Das Schaf und seine Wolle**

mit Erlebnis- und Kreativstationen, Würste vom Grill, Getränke, Kaffee, Kuchen

Sonntagsschulteam, Jungschar, freiwillige HelferInnen, E. Elsener, Pfrin. J. Sonego Mettner

### Gottesdienste

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Kirche Maur

«Etwas über den Sinn des Lebens:

«Damit wir etwas oder jemand seien zum Lob von Gottes Herrlichkeit», Eph. 1, 12

Pfr. E. Pallioppi, Herrliberg

Kollekte: Werkheim Stöckenweid, Feldmeilen; Chilekafi

Sonntag, 9. August, 10 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst mit Taufe

«Ein Leben wie vom Himmel gefallen», Phil. 3, 7–14

Pfr. K. Gautschi

Kollekte: Kinderheim Gott hilft; Chilekafi

### Voranzeige

Sonntag, 16. August, 10 Uhr, Kirche Maur

Pfr. K. Gautschi

### Amtswochen

2.–8.8.98 Pfr. E. Attinger

9.–15.8.98 Pfr. E. Sigrist, Greifensee

16.–22.8.98 Pfr. K. Gautschi

### Ökumenische Andacht

Mittwoch, 5. und 12.8., 9.30 Uhr

Zollingerheim Forch

### Schlussredaktion:

Jacqueline Sonego Mettner

### Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50/Fax 980 46 56

## PERSÖNLICH



**Oliver Weidmann, Aesch, 18 Jahre,  
mit Hund Lester**

**Du gehst noch zur Schule. Was sind Deine nächsten Zukunftspläne?** Das nächste grössere Zwischenziel wird sicher mal die C-Matura in zweieinhalb Jahren sein. Anschliessend werde ich mich für ein Studium entschliessen.

**Als echter Computerfreak weisst Du eine Menge über Computer. Liegt Deine Berufswahl in dieser Richtung?** Ja, mein Berufsziel ist Kommunikationsspezialist auf dem Bereich der Computerwissenschaft.

**Wie verbringst Du am liebsten Deine Freizeit?** Mit Freunden oder einer Partie Tennis, Golf oder Paintball.

**Paintball, was heisst das, und was steckt dahinter?** Paintball ist ein Mannschaftssport, welcher auf Spielen wie dem Fählispiel bei den Pfadis oder Räuber & Polizei aufbaut. Um seine Taktik durchzusetzen, besitzt jeder Spieler einen Markierer, mit welchem er den Gegenspieler mit Farbe gefüllten Kugeln markieren kann. Leider denken viele Nichtspieler, dass Paintball ein Kriegsspiel sei. Das ist aber nicht so!

**Du hast einen ausgesprochen lieben Hund. Wie lautet sein Steckbrief?** Deutsche Dogge, männlich, siebeneinhalb Jahre alt, 65 kg, ca. 87 cm Risthöhe, äusserst sanft und gutmütig sowohl zu Kindern als auch zu anderen Hunden und trotz seines hohen Alters immer noch sehr verspielt.

**Wo verbringst Du Deine Sommerferien?** Ich werde mit ein paar Kollegen eine Campingtour durch die Schweiz machen. Auf dem Programm stehen sowohl ein Besuch des Gurten-Festivals, wie auch ein Besuch des So-La '98 der Pfadi Muur.

**Worauf kommt es Dir im Leben an?** Individualität und eine positiv ausgerichtete Lebenseinstellung.

*Interview: Suzanne Lüthi*

## VERANSTALTUNGEN

■ **Samstag, 1. August**  
*Bundesfeier, Brunch bei Familie Berger in der Wannwis. Um 11 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsident Ueli Büchi, anschliessend Platzkonzert der Musikgesellschaft Maur.*

*Höhenfeuer bei der Schulanlage Looren, Gemeinderat und Verschönerungsverein Maur; beim Eindunkeln wird das Feuer entzündet.*

■ **Dienstag, 11. August**  
*Jungsenioren unterwegs im Berner Oberland. Auskunft erhalten Sie unter Telefon 980 06 91.*

■ **Donnerstag, 13. August**  
*Senioren-Kulturgruppe, Besuch Fotomuseum Winterthur, Abfahrten siehe Seite 5. Anmeldung: L. Rohner, Telefon 980 06 51, S. Trottmann, Telefon 980 08 50.*



### Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung  
und das Ortsmuseum  
sind geöffnet  
am **Samstag, 1. August,**  
von 14 bis 17 Uhr.

### Achtung!

Die Vorübung Knabenschiessen im Schützenhaus Maur wird vorverschoben auf **Samstag, 15. August, 13.30 bis 16.30 Uhr** (anstatt 29. August 1998).

*Schiessvereine der Gemeinde Maur  
SV Binz-Ebmatingen und FSV Maur*

### Mu-Ki-Turnen Looren

Infolge Turnhallenbelegung findet das **Mu-Ki-Turnen nicht am Donnerstag, sondern am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr ab 19. August statt.**

Information und Anmeldung bei:  
– Carmen Zic (Leiterin), 980 30 96 (erreichbar ab 17. August)  
– Petra Gyax, 980 15 25

*Organisation:  
OVAesch/Scheuren/Forch*

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

*Ärzte der Gemeinde Maur:*

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

## Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,  
Haushilfe, Telefon 980 02 00**

## Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Fr 18 Uhr bis Mo 6 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Tel. 079 358 53 66 erreichbar.

### Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28  
8123 Ebmatingen  
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

### Druckunterlagen an:

Zürcher Oberland Medien AG  
z. H. Frau H. Mörker  
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

**Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr**

## IMPRESSUM

### Redaktion dieser Ausgabe:

**Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16**

### Redaktion der Ausgabe vom 14. August:

**Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67**

**Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch**

**Bitte alle Beiträge bis Sa, 8. August,  
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen,  
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-  
kasten der zuständigen Redaktorin.**

### Verantwortlich für die Redaktion:

**Gisela Goehrke (go), Scheuren  
Edith Luginbühl (el), Maur  
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen  
Suzanne Lüthi (lü), Aesch  
Beatrice von Piechowski (vp), Binz**

### Satz, Bild und Druck:

**Wetziker Drucklade  
Hergestellt auf DocuTech**